

Das Gemeindeleben entwickeln

Stadtteil Andrea Demsic ist Quartiersmanagerin in Straßdorf. Sie ist keine „One-Woman-Show.“

Gmünd-Straßdorf. Seit September 2016 kümmert sich Andrea Demsic um Straßdorfs Ehrenamt. Sie koordiniert Angebote und Veranstaltungen. Bei ihr laufen die Fäden zusammen. Sie ist Mitarbeiterin des Deutschen Roten Kreuz, aber eng mit der Ortsverwaltung verbunden. Als „Glücksfall“ sieht sie, dass sie sich zu 100 Prozent allein für Straßdorf einbringen kann.

Als gebürtige Straßdorferin kennt sie die Menschen und ihre Mentalität. Dies ist von Vorteil. „Ich bin keine One-Woman-Show“ beschreibt sie, wie eng ihre Arbeit mit ehrenamtlich Aktiven am Ort verknüpft ist. Ziel sei es, gemeinsam das Gemeindeleben voranzubringen.

Bereits 2017 konnte sie ein großes Ziel erreichen: Die Begegnungsstätte wurde in einem einstigen Friseursalon eröffnet. Es gehe hierbei um einen niederschweligen Treffpunkt für alle Generationen, sagt Demsic. Seit der Eröffnung des DRK-Senioren- und Dienstleistungszentrums im Juni dieses Jahres ist die Begegnungsstätte im Herzen Straßdorfs. „Jetzt gilt es, das neu Geschaffene mit Leben zu füllen.“ Fest etabliert in der Begegnungsstätte ist beispielsweise der „Schwätz- und Spieltreff“, und am 16. Oktober steht dort das 11. Europäische Filmfestival der Generationen auf dem Pro-



Andrea Demsic ist Straßdorfs Quartiersmanagerin. Foto: Jan

gramm. Gezeigt wird ab 18 Uhr „Ein Mann namens Ove“. 2018 wurde der ehrenamtliche Fahrdienst, das DRK Bürgermobil, aus der Taufe gehoben. Für Telefon- und Fahrdienst steht ein 25-köpfiges, ehrenamtliches Team zur Verfügung. Fürs große Dorfjubiläum organisierte sie 2019 das inklusive Kinder- und Jugendfest, saß selbst in der Steuerungsgruppe. Für die Zukunft kündigt sie an, dass es jährlich ein Dorffest auf dem Platz vor dem DRK-Zentrum geben soll. 2019 organisierte sie mit Ortsvorsteher Werner Nußbaum den ersten Neubürgerempfang. Hier sollen sich neu Zugezogene über das Vereins-

und Kulturleben am Ort informieren können. „Und so erkennen, dass Straßdorf mehr ist als eine Schlafstätte“, sagt Demsic.

„Alle wollen, dass es weitergeht“, beschreibt sie, dass ihr auf fünf Jahre befristeter Auftrag als Quartiersmanagerin eigentlich im August 2021 enden wird. Ihre Stelle wurde seinerzeit durch das Deutsche Hilfswerk gefördert. „DRK und Stadtverwaltung arbeiten an einer Lösung“, kündigt sie an. Wegen Corona gab es in den vergangenen Monaten zwar keine Veranstaltungen, dafür wurde die Aktion „Straßdorf hilft“ auf die Beine gestellt. Mit Telefon-Hotline, Nachbarschaftshilfe, Maskennähen. „Und es war schön zu sehen, dass es in Straßdorf noch funktioniert“, beschreibt Demsic, dass kaum Hilfe benötigt wurde. Künftig möchte die junge Frau Hausbesuche intensivieren, mehr soziale Angebote bieten, beziehungsweise bündeln. Und in enger Zusammenarbeit mit dem Generationenbüro eine Bedarfsanalyse durchführen. Das Ergebnis, nämlich die bestehenden Angebote in allen Bereichen, sollen dann in einem Flyer aufgelistet sein. „Wir arbeiten Hand in Hand“, freut sie sich. Und macht deutlich, dass es keine parallel laufenden Konkurrenzangebote geben soll, sondern Lücken gefüllt werden. Anja Jantschik